

"Der Fourier"-Leser schreiben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Praktischer Dienst für Quartiermeister

Editorial zu Sektionsnachrichten, Seite 19, in «Der Fourier» 1/97

Das Problem ist nicht mit der Schaffung der Armee '95 entstanden; es verstärkte sich in den letzten zehn Jahren und konnte **trotz** Armee '95 (Reduktion von Bat- und Rgt-Stäben) nicht entschärft werden. Dadurch ist bereits ein erster gedanklicher Stolperstein genannt. Mit Armee '95 wurden keine Rekrutenschulen geschlossen. Dies hat zur Folge, dass nach wie vor 44 Rekrutenschulkommandos bestückt werden müssen. Dabei ist der Bedarf an Qm für die «WK-Formationen» gesunken, resp. für die Einteilungsformationen waren seit je her genügend Quartiermeister vorhanden.

Die Lage im Frühling 1997 präsentiert sich nun folgendermassen:

Für 44 Schulen stehen 17 den praktischen Dienst leistende Qm und je ein Qm und ein Fourier im Taggeld zur Verfügung. Dies ergibt im Schnitt zwei Schulen pro Qm. Die beiden Schulen in Bern (Vsg RS und Vet RS) sind ohne Qm und werden durch das BABHE direkt und tatkräftig unterstützt. Somit

konnte eine machbare Lösung gefunden werden. Die Zusammenarbeit UG Pers A - BABHE - BALOG/AVSG ist gut ausgeleitet und wird dauernd intensiviert.

Dabei wollen wir nicht unterschlagen, dass sich das Qm-Bestandesproblem für Rekrutenschulen in den letzten vier bis fünf Jahren akut verschärft hat und innovative Lösungsansätze jederzeit gefragt sind.

Die Kadernachwuchssuche ist eine der Hauptaufgaben in den Schulen des BALOG - dies sind deren 18 Rekrutenschulen pro Jahr, das Gros mit sehr kleinen Beständen und wenig Berufsspezialisten aus dem kaufmännischen Bereich. Daneben wird in den Schulen des BAKT und BAUT ebenfalls aktive Kadernachwuchsförderung betrieben.

Des weitern sind auch Sie, die ausserdienstlichen Verbände und Angehörige der «WK-Formationen» gefragt. Eine Negativ-Stimmungsmache ist der Problemfindung nicht förderlich!

*Bundesamt für Logistiktruppen
PM Inspektor
Maj i Gst Peter Wanner*

Abschiedsrede Chef Heer

Mir wurde der Zeitungsartikel «Auftrag nicht erfüllt!» vom unakzeptablen Abschiedsinterview des Chefs Heer, Korpskommandant Jean-Rodolphe Christen, zuge stellt. Dabei ist mir u.a. folgender Abschnitt in die Augen gesto chen: «In seinem Abschiedsinterview stempelte er [Korpskommandant Christen] die Kritik dieser von ech-

ter Sorge um die Zukunft der schweizerischen Landesverteidigung bewegten jungen Offiziere und Unteroffiziere kurzerhand zum 'Geschrei von Kritikern' - um allsogleich zu einer Feststellung überzuleiten, die weitherum Bestürzung auslöste: 'Natürlich ist' - sage Korpskommandant Christen wörtlich - 'die Armee nicht mehr kriegstauglich.'

Ja, der für die Ausbildung in unserer Armee Verantwortliche stellte

sogar fest, unsere Armee brauche heute überhaupt nicht mehr kriegstauglich zu sein. Die Kriegstauglichkeit habe sie seit langem verloren. ...»

Dazu kann man nur sagen - sofern dieses Interview im obigen Sinne tatsächlich stattgefunden hat - Gross und Kompanie lassen grüssen.

Es wäre für mich natürlich sehr informativ, wenn diese «Abschiedsworte» in einem der nächsten «Der Fourier» im vollen Wortlaut kommentiert würden. Diesem noblen Herrn sollte alle seine dicke Pension gestrichen werden. Eine Entschuldigung wäre eher angebracht, als die von unserem Bundesrat Delamuraz.

Es wäre eventuell auch ein Thema an der Jubiläumsgeneralversammlung in Lenzburg.

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Grüßen und Wünschen für die Zukunft des grünen Blattes.

Four Hans Ulrich, Ascona

Literatur

Sackgasse Neutralität

Dieses Buch erläutert in allgemeinverständlicher Form die aktuellen Probleme und Herausforderungen der eidgenössischen Aus sen- und Sicherheitspolitik. Ausgehend von der traditionellen Neutralitätskonzeption wird gezeigt, wie das einst probate Hauptinstrument der schweizerischen Aus senpolitik immer mehr an Bedeutung verliert und zusehends problematischer wird.

Jürg Martin Gabriel; 1997, 1984 Seiten, Format 16 x 23 cm, broschiert, 34 Franken. ISBN 3 7281 2420 6, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich. Im Buchhandel erhältlich.